

« Das alte Haus in Jonschwil – City, hat vieles schon erlebt...»



Bis zum Abbruch vom **Gasthaus RÖSSLI** mit Saal und Landwirtschaftsbetrieb im Jahr 1964, durfte das stattliche Gebäude an der Weggabelung nach Oberuzwil, Schwarzenbach und Unterrindal – Lütisburg auf eine bewegte Geschichte zurückblicken.

Die Widmung vom «alten Haus von Rocky Docky» von Bruce Low hätte es mehr als verdient...

Vor der Eröffnung des ADLER Saal war das Rössli Treffpunkt des dörflichen Lebens.

Die erste Erwähnung des Rössli finden wir in einem Gerichtsprotokoll vom 25. November 1759. Damaliger Besitzer war Hauptmann Anton Brändli. Er verstarb 1795 und hinterliess sechs unmündige Kinder. Brändlis Ehefrau Anna Katharina Truniger blieb bis 1811 im Besitz des Restaurants. So hatte sie in der Zeit der Helvetik im Rössli einquartierte



französische Truppen zu erdulden. 1798 zogen diese in Jonschwil ein, angeblich um Liberté, Egalité und Fraternité zu bringen. In Wirklichkeit aber brachten sie Hunger und Not, denn gewisse Familien – und dazu gehörten sicher auch die Brändli vom Rössli – hatten bis zu 20 Soldaten einquartiert, welche auf Kosten dieser Familien gepflegt sein wollten.



Im Rösslisaal hielten **Dorfpfarrer, Kaplan** und **Gemeindeammann** und weitere **Honoratioren** belehrende, aber auch lehrreiche Vorträge. Der im 1908 gegründete **Theaterverein** wagte sich an **Tragödien** und **Lustspiele**. «**Wilhelm Tell**» von Friederich Schiller wurden ebenso aufgeführt wie «**Thomas Morus**», ein historisches Trauerspiel in 5 Akten, von William Shakespeare.

Primizfeiern der geistlichen Söhne Jonschwils – von 1880 bis 1920 fanden fast jährlich Priesterweihen statt -, **Hochzeiten und Traueressen**. Und auch das 25 jährige **Priesterjubiläum (1906)** von «Papst» **Dekan und Cammerer Karl Bischofberger**, haben das geschichtsträchtige Haus in Nah und Fern bekannt gemacht.

*Geschenke für N. K. Hauer Bischofberger dahin:
Für sein 25 jähriges Jubiläum seinetwegen.*

1. Vom Schulrat Jonschwil	Fr. 25.-
2. " Hofpers. Rat "	" 15.-
3. " Schulrat in der Kapellverwaltung Oberrindal	" 25.-
4. " " Schwarzenbach	" 20.-
5. " Hofpers. Rat "	" 10.- <i>offen gel.</i>
6. " Gemeinderat,	" 20.-
	<u>Fr. 115.-</u>

Gemeindeammann Sutter hat über das gemeinsame Jubiläums Geschenk der Körperschaften an Dekan Bischofberger genau Buch geführt:

- Schulrat Jonschwil Fr. 25.--
- Dorfverwaltungsrat Jonschwil Fr. 15.--
- Schulrat und Kapellverwaltungsrat Oberrindal Fr. 25.--
- Schulrat Schwarzenbach Fr. 20.--
- Dorfverw'rat Schwarzenbach Fr. 10.-
- Gemeinderat Fr. 20.--

Gastwirte im Rössli

waren nach Hauptmann Brändli deren Ehefrau Anna Katharina Brändli, Landrichter und Ammann Eisenring, die Germanns und zuletzt Pius und Blanca Stadler von 1955 bis 1963.



Dann wurde das Gebäude von der Gemeinde gekauft und kurze Zeit später abgebrochen, um dem stets zunehmenden Verkehr und der Sicherheit Rechnung zu tragen.



Das Gasthaus Rössli in Jonschwil

Das Rössli hatte bereits im 18. Jahrhundert Gäste empfangen und war wohl das angesehenste Gasthaus im Dorf. Die älteste bisher bekannte Erwähnung des Rössli stammt aus einem Gerichtsprotokoll von 1759 ...

Der ganze Bericht von Chronist Turi Locher Chronikstube kann mit diesem QR-Kode aufgerufen werden.

Die Brändli vom Jonschwiler Rössli

Im 17. Jahrhundert fanden in der Jonschwiler Pfarrkirche acht Trauungen statt, bei welcher die Braut Brändli hiess. Nur dreimal ist der Herkunftsort angegeben, zweimal heisst er Mosnang, einmal Henau. Es kann davon ausgegangen werden, dass alle acht von auswärts kamen. Oft herrscht die falsche Meinung, dass mehrheitlich über die Gasse geheiratet wurde. Die Auswertung der Jonschwiler Kirchenbücher hat aber ergeben, dass ...

Der ganze Bericht von Chronist Turi Locher Chronikstube kann mit diesem QR-Kode aufgerufen werden.

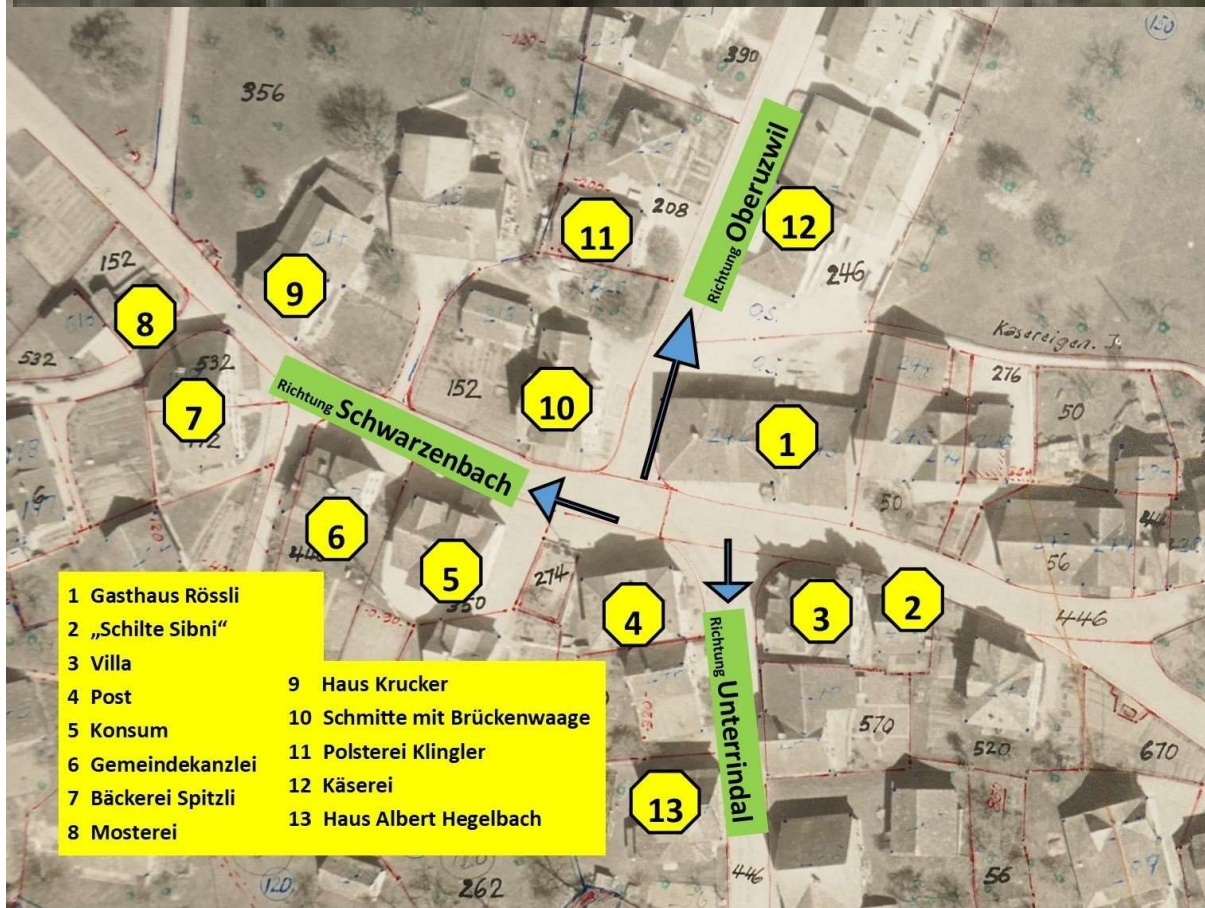
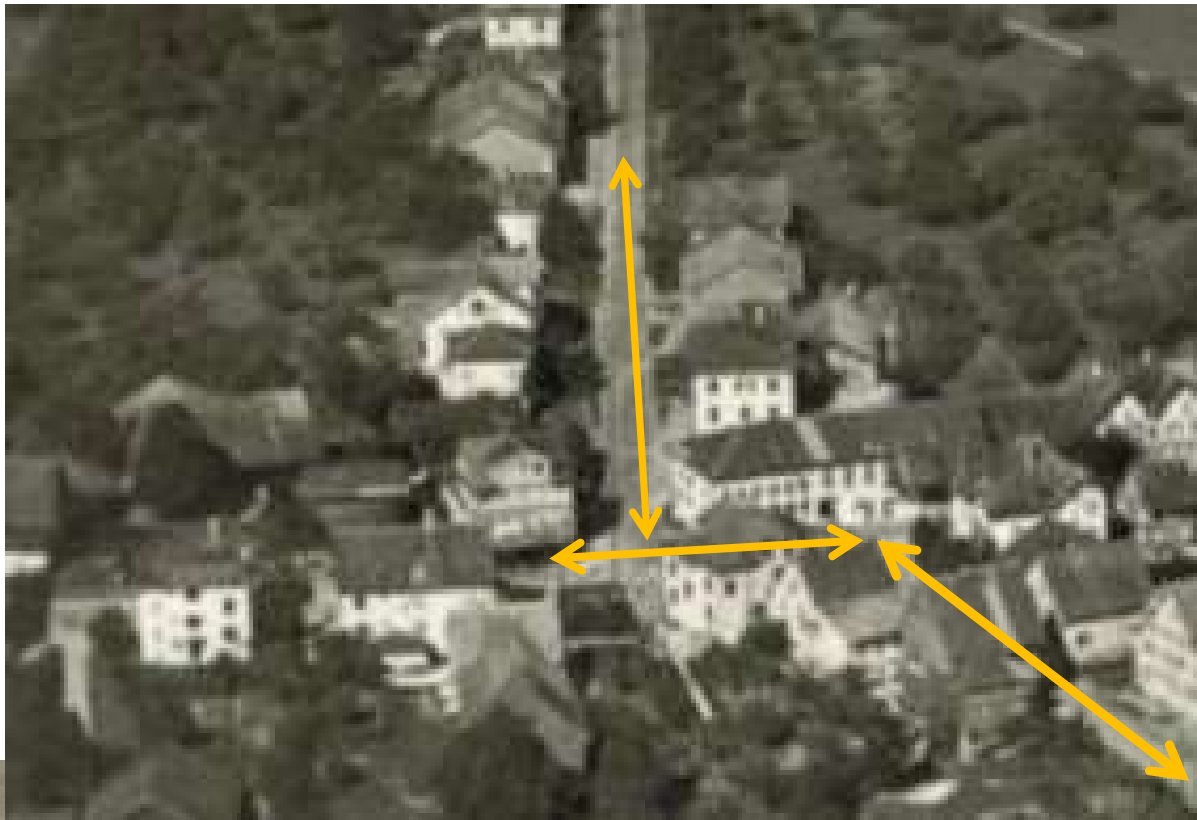


Soldaten im Dorf - Hunger statt Freiheit durch französische Truppen...

Der ganze Bericht von Chronist Turi Locher Chronikstube kann mit diesem QR-Kode aufgerufen werden

Das Gasthaus Rössli dominiert die Handelswege

Wie das stattliche Haus die weiterführenden Landstrassen dominierte und sicher auch zur Rast und Einkehr einlud, zeigen nachstehenden Bilder.



Der Chronist durfte das beschauliche Dorfleben in Jonschwil direkt mitverfolgen. Das RÖSSLI markant und unübersehbar – bis zur Mitte des heutigen Kreisels stehend – war zum Beispiel für Langholz Transporte, die zur Sägerei Hans Rutz in Schwarzenbach oder Jakob Rutz in Unterrindal unterwegs waren, eine echte Herausforderung. Als Buben verfolgten wir mit Staunen und Begeisterung die Fahrkünste, vor allem die des **Wepfers**, der auf einem eisernen Sitz ganzen hinten bei der Ladung mitfuhr und das Drehgestell so meisterlich beherrschte...



SYMBOLBILD mit Hürlimann Traktor 1960

Historische Bauten müssen weichen

Damit dem stets zunehmenden, motorisierten Verkehr Rechnung getragen und die grossen Kiesvorhaben im Gebiet Funkenbühl – Regenberg – Hori abgebaut werden können, sind die Tage des Gasthauses Rössli, der ehemaligen Bäckerei Heuberger (Haus Albert Hegelbach) und des Wohnhauses Krucker gezählt.



Ensemble mit Gemeindesekretariat, Bäckerei Spitzli und hinten rechts der früheren Abzweigung in die Gruben

Engnis Haus Krucker – Bäckerei Albert Spitzli

Das Kreuzen von zwei Fahrzeugen, besonders Lastwagen war unmöglich. Mehrmals wurden Dachvorsprung und Dachkännel der Bäckerei Spitzli in Mitleidenschaft gezogen...

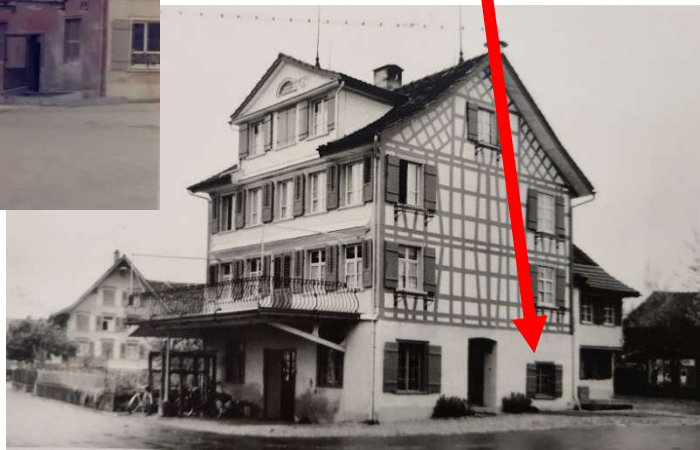


Abbruch Haus Krucker 1964

Rückbau Schmiede mit markantem Vordach 1964



unten rechts des Hauseingangs ist
mit vertieftem Fenster (Messhüsli) noch
die Brückenwaage zu erkennen



Die Jonschwiler Schmitte...

*Der ganze Bericht von Chronist Turi Locher Chronikstube
kann mit diesem QR-Kode aufgerufen werden*



Abbruch der ehemaligen Bäckerei Heuberger / Haus Albert Hegelbach 1964

Abbruch historischer Häuser im Jonschwiler Unterdorf

*Der ganze Bericht von
Chronist Turi Locher
Chronikstube
kann mit diesem QR-
Kode aufgerufen
werden.*

